

LAUF

ZUM GEDENKEN AN

OTTO PEITSI

ÖSTERREICHS
ERSTER
MARATHONSIEGER
UND
WIDERSTANDSKÄMPFER
GEGEN DIE
NS-DIKTATUR



Veranstalter

in Kooperation mit

MAUTHAUSEN
KOMITEESTEYR

LAC
LEICHTATHLETIKKLUB AMATEURE STEYR



BERUFSSCHULE STEYR

stadt
steyr

SA 30.09.23 UM 16:30

START/ZIEL

Berufsschule Steyr 1, Otto Penslstraße 14,
Steyr-Münichholz

STRECKENLÄNGE

7 Kilometer, ohne Zeitnehmung.
Bei Schlechtwetter eine verkürzte
(symbolische) Strecke

UMKLEIDE-/DUSCHMÖGLICHKEIT

sowie Parkplätze sind am Berufsschul-
gelände vorhanden.

DIE TEILNAHME IST KOSTENFREI.

Bezüglich Verpflegung sowie dem „Otto
Pensl Finisher-Geschenk“ ersuchen wir bitte
unbedingt um namentliche Anmeldung
unter otto.pensl.lauf@steyr.gv.at.

ENTHÜLLUNG GEDENKTAFEL

Nach dem Ende des Gedenklaufes um zirka
17.30 Uhr enthüllen Bürgermeister Markus
Vogl und Berufsschuldirektor Harald
Ebenhofer die Gedenktafel für Otto Pensl
im Eingangsbereich der Berufsschule Steyr 1.



In den 1920er Jahren schreibt Otto Pensl österreichische Sportgeschichte. Er ist Leichtathlet im Arbeiterturnverein Vorwärts Steyr, Kletterer bei den Naturfreunden und Bergrettungsmann. Seine besondere Vorliebe aber gilt dem Marathonlauf. Die Strecke Steyr – Linz, die ungefähr dieser Distanz entspricht, läuft er öfters zum Training. 1925 liefert er sein Meisterstück ab. Er fährt mit dem Fahrrad nach Wien, bestreitet dort die österreichische Marathonmeisterschaft, holt sich als erster Österreicher mit einer Marathonzeit unter drei Stunden den Titel, schwingt sich wieder aufs Rad und kehrt nach Steyr zurück.

Aus politischen Gründen entlassen die Steyr-Werke 1939 Otto Pensl, den scharfsichtigen Kritiker des Nationalsozialismus. Er wird Monteur bei der Installationsfirma Schützner

in Steyr, repariert in einem Siedlungshaus im kalten Winter 1941/42 eine eingefrorene Wasserleitung. Danach lädt die Hausfrau zu einer Tasse Tee ein. Dabei entwickelt sich ein zwangloses Gespräch mit schwerwiegenden Folgen. Wegen seiner NS-kritischen Äußerungen zeigt die Frau den Monteur an: *„Aufgrund der vollständig glaubwürdigen Aussagen der Zeugen Hilde Rubenzucker und Friedrich Bichler in Verbindung mit dem teilweisen Geständnis des Angeklagten“* nimmt es das Gericht als erwiesen an, dass der Angeklagte gesagt hat: *„Schauens, unsere jungen Leute müssen heute für diesen Krieg die Schädel hinhalten und büßen! (...) Wenn bei uns etwas nicht klappt, sind immer die Juden daran schuld! (...) Die Soldaten, die von der Ostfront zurückkehren, erzählen etwas ganz anderes, als in der Presse berichtet wird. (...) Im KZ-Lager Mauthausen werden die Leute nur so weggeputzt.“*

Nach einem Jahr Gefängnis *„wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz“* holt ihn 1944 die Gestapo im Zuge einer Verhaftungswelle gegen Kommunisten neuerlich ab. Diesmal wird er in das KZ Mauthausen eingeliefert. Otto Pensl, so wird berichtet, *„half seinen Kameraden, wo es nur möglich war und wie er es stets gewohnt war. Er strahlte Mut und Zuversicht aus.“* Doch eine Woche vor der Befreiung des Konzentrationslagers ordnet der aus Steyr stammende Gauleiter August Eigruber an, die oberösterreichischen Kommunisten im Lager zu töten. Otto Pensl und zehn weitere Häftlinge sterben am 28. April 1945 in der Gaskammer des Konzentrationslagers Mauthausen.





Sponsoren

lebenshilfe
Oberösterreich



Atteneder
Grafik Design

SPARKASSE 
Oberösterreich



Medienpartner



Die Teilnehmer*innen nehmen zur Kenntnis, dass das Mauthausenkomitee Steyr als Veranstalter keine Haftung übernimmt.